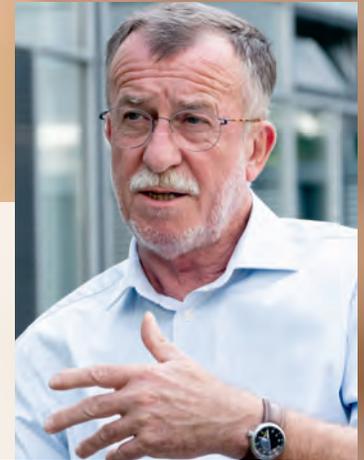


IMPRESSUM

Verantwortlich Johann Horn | Redaktion Walther Schneeweiß
Anschritt IG Metall Bayern, Werinherstraße 79, Gebäude 32a, 81541 München
Telefon 089 53 29 49-0 | bayern@igmetall.de
igmetall-bayern.de | facebook.com/IGMetallBayern



UNTERNEHMENSHILFEN Bayerns IG Metall-Bezirksleiter Johann Horn fordert im Interview gerade jetzt einen ökologisch-sozialen Umbau der Unternehmen. Doch deren Lobby plant den Abbau von Arbeitnehmerrechten.

»Wer kassiert, darf nicht feuern!«

Was bringt das 130 Milliarden Euro schwere Konjunkturpaket den Beschäftigten in Bayern?

Johann Horn: Ob viel Geld viel hilft, entscheidet der verantwortungsvolle Umgang damit. Die Unternehmen sind jetzt am Zug, dass sie damit die Beschäftigten an Bord behalten. Wer auch nur indirekt über die Mehrwertsteuersenkung Steuergeld kassiert und auch sonst viele Hilfen erhält, darf niemanden feuern!

Die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (VBW) erklärte sich »zufrieden« mit den Maßnahmen.

Steuergeld sollte steuern. Aber es gibt jetzt kaum Bedingungen, dass sich die Unternehmen wirtschaftlich nachhaltig, sozial und ökologisch wandeln. Mit dieser bedingungslosen Grundförderung sind Unternehmen natürlich zufrieden. Doch sie haben noch nicht genug.

Was befürchtest Du?

Die VBW hat postwendend zum Konjunkturpaket weitere »Reformen« angemahnt und schon vorher einen »Gesamtschlag« angekündigt. Sie versuchen, die Unsicherheit der Corona-Krise für den Abbau unserer Errungenschaften zu missbrauchen. Wer aber das Arbeitszeitgesetz schleifen, Ruhezeiten beschneiden und Befristungen ins Uferlose verlängern möchte, bettelt geradezu um unseren Widerstand! Eine Gewerkschaftsmitgliedschaft war selten so wichtig wie jetzt: politisch und persönlich.

Verschärft die Corona-Krise in Bayern das Verhältnis zu den Arbeitgebern?

Bisher sind wir gut durch die Krise gekommen, weil Sozialpartnerschaft gelebt wurde. Ohne die politischen und vielen betrieblichen Verbesserungen wie höheres Kurzarbeitergeld würden schon jetzt soziale Verwerfungen drohen. Viele Manager aber ignorieren die Sorgen der Beschäftigten und scheinen in einem Paralleluniversum zu leben. Die Menschen verzichten auf demokratische Freiheitsrechte, Geld und bangen um ihre

Bayerns Arbeitgeber planen Großangriff

Mit einem 11-Punkte-Plan will die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft die Rechte von Beschäftigten beschneiden. Darin fordert sie die Abschaffung der täglichen Höchst Arbeitszeit von zehn Stunden und will die tägliche Ruhezeit von elf Stunden aufweichen. Unternehmen sollen Arbeitsverträge künftig grundlos mindestens drei Jahre befristen können. Außerdem wollen Bayerns Arbeitgeber geplante Verbesserungen verhindern: etwa ein Recht auf Homeoffice, die Grundrente oder Umwelt- und Sozialstandards bei den Lieferketten.

Jobs. Und gleichzeitig wird mit kapitalistischer Logik weitergemacht wie bisher. Wir werden unsere Wirtschaft aber verändern müssen: Sie muss nachhaltiger, sozialer, ökologischer und demokratischer werden.

Können wir uns erstmal nicht glücklich schätzen, wenn wir die Corona-Krise ohne größere Blessuren überstehen?

Ja, aber wir müssen jetzt auch an die Zeit danach denken. Wollen oder können wir dann noch immer mit alten, auf Raubbau ausgelegten Geschäftsmodellen wirtschaften? Als IG Metall setzen wir in den Betrieben alles daran, dass Beschäftigte ihren Job behalten können. Kalter Personalabbau, wenn etwa frei werdende Stellen nicht nachbesetzt werden, bleibt aber Beschäftigungsabbau. Wir brauchen dagegen neue, ressourcenschonende und zukunftsfähige Arbeit und Produkte. Und das müssen alle jetzt anpacken!

Was bedeutet das für die Autoindustrie, an der gerade in Bayern viele Arbeitsplätze hängen?

Mit der pauschalen Mehrwertsteuersenkung werden vor allem die hochpreisigen Modelle gefördert – und egal, was unter der Haube ist oder hinten rauskommt. Das löst das langfristige Problem nicht. Wir brauchen bei den Herstellern und bei den Zulieferern einen Schub in die Zukunft. Das bedeutet: CO₂-arme oder gar CO₂-freie Fahrzeuge. Und das braucht eine kluge Mobilitäts- und Energiewende. Die Branche ist für das Land und die Beschäftigten zu wichtig, um sie hängen zu lassen.

Voith: Sozialtarif durchgesetzt

Über ein halbes Jahr hat sie das Unternehmen im Unklaren gelassen. Nach fast fünf Wochen Streik errangen die Beschäftigten des Getriebebauers Voith in Sonthofen jetzt einen Sozialtarifvertrag: IG Metall-Mitglieder erhalten zusätzliche Abfindungen, eine bis zu 18 Monate lange Transfergesellschaft mit Qualifizierungen und Auszubildende eine Aussicht auf ihren Abschluss. Voith wollte bis zuletzt von der Schließung des rentablen Standorts nicht lassen. Jetzt haben noch knapp 170 Beschäftigte in einem tarifgebundenen »Büro Allgäu« für drei Jahre eine Zukunft.



Foto: IG Metall Allgäu

Die Voith-Beschäftigten stimmten mit über- ragender Mehrheit für den Sozialtarifvertrag.

Die Betriebsratsvorsitzende Birgit Dolde sieht den Streik als Erfolg: »Uns schmerzt ungemein, dass wir unser Werk nicht retten konnten. Wir haben aber einen guten Tarifvertrag errungen. Niemand gerät in existentielle Nöte.« IG Metall-Verhandlungsführer Johann Horn sagt: »Die Beschäftigten haben sich diesen Sozialtarifvertrag hart erkämpft und erstreikt. Sie erhalten nun angemessene Abfindungen für den Verlust ihrer Arbeitsplätze. Ihre Solidarität zahlt sich jetzt für sie aus.«

IMPRESSUM

Redaktion Percy Scheidler (verantwortlich), Christoph Curs, Beate Schultes
 Anschrift IG Metall Aschaffenburg, Haselmühlweg 1, 63741 Aschaffenburg
 Telefon 06021 864 20 | Fax 06021 86 42 12
 aschaffenburg@igmetall.de | aschaffenburg.igmetall.de



Foto: Herbert Richter

Mitgliederversammlung bei JSS – Arbeitsplätze und Gesundheit müssen geschützt werden.

Keine Ruhe bei Joyson Safety Systems

RESTRUKTURIERUNG Konflikt spitzt sich erneut zu, Verhandlungen aufgenommen, hohe Dynamik zu erwarten

Das Management informierte die Belegschaft über seine Einschätzung zur Situation der Joyson-Gruppe und kündigte an, unter anderem Entgeltbestandteile nicht zahlen zu wollen. Betriebsrat und IG Metall wurden zu Gesprächen zu einer weiteren Restrukturierung – neben dem aktuellen Personalabbau – geladen. Im Februar war es

nach 20 Jahren endlich gelungen, Tarifverträge für alle Beschäftigten am Standort zu unterzeichnen, doch Anfang Juni wurde das Urlaubsgeld nicht gezahlt. Unter Einhaltung der Hygiene- und Abstandsregeln fand daraufhin in der F. A. N.-Arena eine Mitgliederversammlung mit 90 Mitgliedern statt. IG Metall-Vertreter aus Betrieb

und Geschäftsstelle berichteten über die aktuelle Lage. Das Resümee aus den Gesprächen: »Die Joyson-Gruppe ist durch die Auswirkungen von Covid-19 vom Restrukturierungs- zum Krisenfall geworden.«

Die Mitglieder stimmten der sofortigen Aufnahme von Tarifverhandlungen zu und die Beschäftigten wurden durch Torverteilungen informiert. Gegen alleinige Personalkostenenkungen ohne nachhaltigen Geschäftsplan entwickelt sich massiver Widerstand im Betrieb. Für alle Beschäftigten ist ein Zukunftskonzept zur Sicherung des Aschaffener Werkes – als Leitwerk in Europa mit Headquarterfunktion, Entwicklung und Herstellung innovativer Produkte – unabdingbar. Die Verhandlungen wurden aufgenommen. »Beiderseits ist mit einer hohen Dynamik zu rechnen. Alle Beteiligten sind gut beraten, sich zu bewegen! Es geht um die Arbeitsplätze der Zulieferindustrie am bayerischen Untermain«, so Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter.

Jugend stellt Weichen für die Zukunft



Foto: IG Metall

Die IG Metall Jugend Aschaffenburg hat am 27. Mai ihre Ortsjugendkonferenz mit 44 Teilnehmenden durchgeführt. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Pandemie dürfen nicht auf den Schultern der jungen Generation ausgetragen werden! Wir müssen folgende Themen noch stärker fokussieren:

- ▶ Sicherung der Ausbildungsqualität;
- ▶ Übernahme in sichere Arbeitsverhältnisse;
- ▶ erfolgreiche Wahl der Jugend- und Auszubildendenvertretungen 2020;
- ▶ starke (gewerkschaftliche) Interessenvertretungen;
- ▶ die Tarifrunde Metall- und Elektroindustrie 2020 verlief anders als geplant. Uns ist wichtig, dass die tarifliche Anbindung der dual Studierenden nicht vom Tisch ist. Drei Anträge untermauern

die Themenfelder für die kommenden Monate und Jahre:

- ▶ Wohn- und Fahrtkostenzuschuss für Auszubildende und dual Studierende;
 - ▶ effizienter und ökologischer Umgang mit Werbemitteln und Informationsbroschüren;
 - ▶ einheitliche Bildungsplattform für »unsere« Seminare
- Die Jugendarbeit in Aschaffenburg steht auf soliden Füßen und startet gut gerüstet in die Zukunft.

Beitragsänderung Rentner/Kurzarbeit

Aufgrund der guten Lohnentwicklung 2019 steigen auch wieder die Renten zum 1. Juli 2020. Daher heben wir die Beiträge der Rentnerinnen und Rentner zum 1. August um 3,45 Prozent an. Sollte der Beitrag im Einzelfall unzutreffend oder nicht nachvollziehbar sein, stehen wir Euch in der Geschäftsstelle gerne zur Verfügung. Wir bitten um Mitteilung per E-Mail an ines.brockhoeft@igmetall.de oder telefonisch unter 06021 86 42 19. Das gilt auch zur Beitragsreduzierung bei Kurzarbeit. Wir sind gerne für Euch da.



TERMINE

- **Sitzung des Ortsjugendausschusses, Aschaffenburg,**
8. Juli, 16.30 Uhr
- **Sitzung des Ortsvorstands, Aschaffenburg,**
20. Juli, 13 Uhr
- **Vertrauensleuteausschusssitzung, Aschaffenburg,**
23. Juli, 17.30 Uhr



Einen erholsamen und gesunden Urlaub wünscht das Team der Geschäftsstelle Aschaffenburg!

►IMPRESSUM

Redaktion Michael Leppek (verantwortlich)
 Anschrift IG Metall Augsburg, Am Katzenstadel 34, 86152 Augsburg
 Telefon 0821 720 89-26 | Fax 0821 720 89-50
 ☉ augsburg@igmetall.de | ☉ augsburg.igmetall.de

Das Angestelltenprojekt: Ein Blick hinter die Kulissen

Juliane, stell Dich unseren Leserinnen und Lesern bitte einmal kurz vor.

Ich bin 26 Jahre alt und als Gewerkschaftssekretärin in der IG Metall Geschäftsstelle Augsburg hauptsächlich für das Angestellten-Projekt zuständig. Während meines Studiums der Politikwissenschaft und Soziologie hat sich mein Weg mit der IG Metall verflochten. Nach meinem Master 2018 habe ich das Trainee-Programm der IG Metall absolviert. Seit November 2019 bin ich Teil des Augsburger Teams.

Was sind Deine Aufgaben und was macht das Angestellten-Projekt?

Neben der Projektarbeit bin ich für den Arbeitskreis Angestellte, die Themen Transformation, mobiles Arbeiten und die Kampagne »Die IG Metall vom Betrieb aus denken« zuständig. Außerdem betreue ich zusammen mit Björn Kannler kommissarisch die Jugendarbeit.

Ich bin überzeugt, dass der Angestelltenbereich eines unserer wichtigsten Zukunftsfelder

ist, in dem wir als Organisation nicht nur die Möglichkeit haben, Mitglieder und Mitstreiter für unsere Werte und Positionen zu gewinnen, sondern – und das ist mir besonders wichtig – aktiv Arbeits- und Lebensbedingungen gestalten können. Gerade die aktuellen Prozessentwicklungen durch die Pandemie und die Digitalisierung verdeutlichen, wie wichtig es ist, uns auch im Bereich der Angestellten zu etablieren. Nicht nur als aktiver und kompetenter Handlungspartner, sondern auch als Mitstreiter für faire und leistbare Arbeitsbedingungen.

Der Angestelltenbereich ist die Schnittstelle all meiner Aufgaben. Ich versuche, gemeinsam mit den Funktionärinnen und Funktionären auf lokaler und bezirklicher Ebene ein Netz der Informationen und Kontakte sowie einen lebendigen Austausch zu schaffen. Aktuell erarbeiten wir zum Beispiel eine virtuelle Sprechstunde. Sie wird gemeinsam mit den Betriebsräten (BR) geplant und durchgeführt. Ziel der virtuellen Sprechstunde ist es, mit allen



Juliane Deak ist Gewerkschaftssekretärin bei der IG Metall Augsburg, zuständig für Angestellte, Projekte und Jugendarbeit.

Kolleginnen und Kollegen – egal ob im Homeoffice oder Betrieb – in den Austausch mit dem BR und der IG Metall zu treten.

Was ist die Schnittstelle zur Kampagne »Die IG Metall vom Betrieb aus denken«?

Knapp zusammengefasst arbeite ich dabei mit allen Funktionärinnen und Funktionären zusammen, die in ihrem Betrieb für den Angestelltenbereich zuständig sind. Gemeinsam entwickeln wir neue Ansatzpunkte, Aktionen und Themen, um dann die Ansprache in den Betrieben anzugehen.

IG Metall Augsburg verhandelt mit Showa Denko Sozialtarifvertrag

Anfang Februar verkündete Showa Denko die Schließung des Produktionsstandorts in Meitingen. 130 Beschäftigte sind betroffen. Trotz massiver Proteste der Beschäftigten und Einbeziehung der Politik war der Standort nicht zu retten. Die IG Metall forderte daraufhin, den geschlossenen Tarifvertrag vollumfänglich zu erfüllen. Nach insgesamt sechs Verhandlungs-

runden wurde ein Ergebnis erzielt. Der Wert des Ergänzungstarifvertrags wird als Abfindung an die betroffenen Beschäftigten gezahlt. Eckpunkte für eine Sozialplan-Abfindung und Lösungen für Beschäftigte in Altersteilzeit sowie Auszubildende wurden verhandelt. Metaller erhalten eine Mitgliederentschädigung. Die IG Metall-Mitglieder stimmten dem Ergebnis zu.

IG Metall Jugend Augsburg

Seit Mai wird die IG Metall Jugend kommissarisch von Juliane Deak und Björn Kannler betreut. Der aktuelle Fokus der Jugendarbeit liegt dabei auf der Vorbereitung und Planung der anstehenden Begrüßungsrunden der neuen Auszubildenden sowie den anstehenden Wahlen der Jugend- und Auszubildendenvertretung. Alle zwei bis vier Wochen finden die Sitzungen des Ortsjugendausschusses per Videokonferenz statt.



TERMINE

- **Nebenstellensitzung Dillingen/Lauingen**
1. Juli, 17 Uhr, Details siehe Einladung
- **Sitzung AK Referenten**
3. Juli, 9 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall
- **Sitzung AKL Senioren**
16. Juli, 9 Uhr, TelKo, Details siehe Einladung
- **Sitzung Vertrauensleute**
16. Juli, 16.30 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall
- **Sitzung AK Senioren**
21. Juli, 9.30 Uhr, TelKo, Details siehe Einladung
- **Sitzung AK AuG & SBV**
21. Juli, 13 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall
- **Delegiertenversammlung**
21. Juli, 17.30 Uhr, Rosenaugaststätte Augsburg
- **Sitzung AK MiZ**
23. Juli, 17 Uhr, Sitzungszimmer der IG Metall
- **Nebenstellensitzung Donau/Lech/Jura**
23. Juli, 17 Uhr, Details siehe Einladung
- **Hinweis:**
Wir bitten das Stattfinden der Veranstaltungen zeitnah vor dem Termin (0821 720 89-0 oder im Internet ☉ [igmetall-augsburg.de](https://www.igmetall-augsburg.de)) zu prüfen. Unter Umständen erlauben Kontaktbeschränkungen keine Durchführung von Sitzungen.

Die IG Metall Augsburg wünscht eine unbeschwerte und schöne Sommerzeit!

» JUGENDEVENTS «

- **OJA Grillen**
9. Juli, 17 Uhr, Hof des Gewerkschaftshauses
- **OJA Freizeit**
1. August, ganztags, Details folgen

IMPRESSUM

Redaktion Matthias Gebhardt (verantwortlich), Marina Ehrenberger
Anschritt IG Metall Bamberg, Starkenfeldstr. 21, 96050 Bamberg
Telefon 0951 965 67-0 | Fax 0951 965 67-18
bamb@igmetall.de | bamb.igmetall.de



Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Gemeinsam für Arbeitsplätze, Einkommen und soziale Gerechtigkeit

Die Corona-Pandemie hat zum tiefsten Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegsgeschichte geführt. Aufträge fallen weg, Lieferketten brechen ab, Arbeitsplätze sind in Gefahr.

Die IG Metall hat schnell reagiert. Sicherung der Betriebe und der Beschäftigung war und ist das Gebot der Stunde. Unsere Forderung nach Liquiditätshilfen gerade auch für kleine und mittlere Unternehmen wurde von der Bundesregierung umgesetzt. Das sichert jetzt das Überleben von Betrieben mit hunderttausenden Arbeitsplätzen.

Die Kurzarbeit erweist sich als die belastbare Brücke durch die Krise. Bis zu zehn Millionen Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter, davon über



zwei Millionen in den Branchen der IG Metall – das gab es noch nie. Aber: Damit konnten wir bis heute erfolgreich Massenentlassungen verhindern.

Die Beschäftigten und Betriebsräte haben dazu einen enormen Beitrag geleistet. Durch das Einbringen von Arbeitszeitkonten, freien Tagen, Resturlaub – und jetzt in einem wachsenden Umfang eben auch durch die Kurzarbeit. Wir wissen um die Belastung, die das für jede und jeden Einzelnen bedeutet – denn wir stehen an Eurer Seite.

Mit Tarifverträgen zur Kurzarbeit, die wir den Arbeitgebern abgetrotzt haben, konnten wir in vielen Branchen die Bestimmungen zu Aufzahlung

und Beschäftigungssicherung verbessern.

Ohne unsere gewerkschaftliche Solidarität hätte es all dies nicht gegeben! Bei der Gestaltung von guter Arbeit und sozialer Teilhabe werden wir nicht lockerlassen.

In unserer Region sind aktuell zwischen 6000 und 8000 Beschäftigte täglich wechselnd in Kurzarbeit. Viele waren oder sind im Homeoffice, oft zusätzlich mit Kinderbetreuung.

Wir danken Euch als IG Metall Bamberg herzlichst und nachdrücklich für Euren Einsatz und Eure Arbeit. Wir brauchen weiterhin die Kraft und das Engagement unserer Mitglieder, denn: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Gesundheitsschutz in der Geschäftsstelle

Das Team der IG Metall Bamberg ist weiterhin für Euch da. Wir halten uns an die Auflagen des Infektionsschutzes. Deshalb gilt bis auf Weiteres Folgendes in unseren Räumlichkeiten:

- in Armbeuge/Taschentuch niesen,
- Hände vom Gesicht fernhalten,
- Abstand zu anderen Menschen halten,
- Berührungen vermeiden,
- regelmäßig die Hände waschen,
- besser geschützt mit Maske.

Konstituierende Delegiertenversammlung

Bei Redaktionsschluss waren alle Vorbereitungen getroffen, um am Freitag, 26. Juni, die konstituierende Delegiertenversammlung im Residenzschloss Bamberg, Untere Sandstr., durchzuführen. Die Einladungen wurden verschickt, ein Besichtigungstermin fand statt, die Hygienekonzepte von Hotel und IG Metall wurden verabschiedet, von den Behörden Ordnungs- und Gesundheitsamt die Genehmigungen eingeholt und Gespräche geführt. Leider können wir in dieser Ausgabe nicht von der Versammlung berichten, weil diese weit nach Redaktionsschluss lag. Die Bevollmächtigten, der Ortsvorstand, Tarif- und Bezirkskommissionsmitglieder werden gewählt und der Geschäftsbericht der vergangenen vier Jahre von den Delegierten abgenommen und diskutiert.

Sollte uns »Corona« nicht auf andere Weise zu einer weiteren Verschiebung gezwungen haben, werden wir in der Septemberausgabe zumindest ein oder zwei Bilder liefern.

Beitragsanpassung Kurzarbeit

Große Teile der Belegschaften in den Betrieben arbeiten in erheblichem Umfang kurz. Dies hat auf unterschiedlichste Art und Weise Auswirkungen auf das jeweilige Entgelt.

Da in den Betrieben sehr unterschiedliche Regelungen gefahren werden, wurden in enger Absprache mit den betrieblichen IG Metall-Funktio-

närinnen und -Funktionären betriebliche Regelungen getroffen.

Deshalb kam und wird es weiterhin zu angemessenen Pauschalabsenkungen des IG Metall-Mitgliedsbeitrags auf der jeweiligen betrieblichen Basis kommen. Beitragsabsenkungen können auch rückwirkend eingestellt wer-

den. Einzelmitglieder in Kleinbetrieben ohne IG Metall oder Betriebsratsstruktur werden im Kurzarbeitsfall gebeten, sich an die Geschäftsstelle Bamberg, telefonisch 0951 965 67-0 oder per E-Mail bamb@igmetall.de, zu wenden. Wir werden schnelle und pragmatische Lösungen mit Euch finden!

IMPRESSUM

Redaktion Elisabeth Mongs (verantwortlich), Fabian Reidinger
Anschrift IG Metall Erlangen, Friedrichstraße 7, 91054 Erlangen
Telefon 09131 88 38-0 | **Fax** 09131 88 38-22
✉ erlangen@igmetall.de | erlangen.igmetall.de



Gabi und Daniela sind bereit, um Mitgliedern im Büro wieder persönlich vor Ort zu klären.

Gemeinsam durch die Corona-Krise

PANDEMIE Zu Beginn mussten Beschäftigte sich auf eine andere Form des Arbeitens einstellen, oft von zu Hause oder in Kurzarbeit. Nun gilt es, Arbeitsplätze zu sichern!

Was für eine verrückte Zeit. Viele von uns sind im Homeoffice, haben die Kinder um sich und versuchen, einen guten Job zu erledigen. Viele sind Pfleger, auch dort ist die Situation nicht einfacher, da von außen keine oder derzeit nur wenig Unterstützung erfolgen kann. Viele Kolleginnen und Kollegen sind in Kurzarbeit und kämpfen mit Lohneinbußen und der Angst, ihren Arbeitsplatz zu verlieren. Wieder andere arbeiten seit Mitte März durch, mit entzerrten Schichten, veränderten Arbeitszeiten und neuen, nach Infektionsschutzbestimmungen veränderten, Arbeitsbedingungen.

Von heute auf morgen waren wir gezwungen, komplett anders zu arbeiten, neu zu organisieren, uns anders abzustimmen. Jetzt, nach vielen Wochen, stellen wir einiges fest:

Wir vermissen die Arbeitskollegen und unseren »normalen« Arbeitsalltag, Homeoffice ist der Normalzustand und das wird wohl auch noch einige Zeit so bleiben. Wir arbeiten unter anderen, einschränkenden Arbeitsbedingungen, die viel von uns abfordern.

Mit unseren Tarifverträgen, die wir Mitte März abgeschlossen haben, zeigen wir Stärke. Zum einen mit dem Solidartarifvertrag, durch den wir mit Geldbeträgen die Einkommen von Beschäftigten in der Kurzarbeit absichern können. Zum anderen mit Krisen-Regelungen, die Arbeitsplätze absichern sollen. Wir werden bis Herbst sehen, wie sich die Lage weiterentwickelt und ob weitere Maßnahmen für einzelne Unternehmen notwendig sind.

Ihr seht: Die IG Metall war in den letzten Wochen nicht un-

tätig. Wir konnten unseren Einfluss in die Bundesregierung nutzen, um viele Verbesserungen für Erwerbstätige herbeizuführen.

Die gesetzliche Aufstockung (Verbesserung) des Kurzarbeitergeldes, die Verbesserung der Kinderbetreuung und Bezahlung aus dem Infektionsschutzgesetz, Arbeitsschutz und Arbeitsbedingungen seien an dieser Stelle genannt.

Aber die Corona-Pandemie hat die Wirtschaft nach wie vor im Griff: Viele Betriebe verlieren Tag für Tag Liquidität. Insolvenzen drohen gerade bei kleineren und mittleren Unternehmen. Das Bruttoinlandsprodukt, das zeigen alle Prognosen, wird deutlich sinken. Weltweit erleben wir derzeit die stärkste Rezession der Nachkriegsgeschichte. Über die bisherigen Stützungsmaßnahmen hinaus gilt es daher jetzt, einen starken, kurzfristig wirksamen Nachfrageimpuls zu setzen, um die Wirtschaft wieder in Gang zu bringen und zugleich den digitalen und ökologischen Umbau unserer Industrien langfristig voranzutreiben.



Diesen Weg werden wir alle als IG Metall weiter beschreiten. Und: Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

Lisa Mongs und das Team der IG Metall Erlangen

Wir sind da!

Unser Büro in Erlangen ist nun für den Publikumsverkehr von Montag bis Donnerstag zwischen 8 und 16 Uhr und Freitag von 8 bis 12 Uhr geöffnet. Bitte tragt einen Mund-Nasen-Schutz und haltet den Abstand ein.

Schreibt uns Eure Meinung/Antworten zu folgenden Fragen bitte per E-Mail an erlangen@igmetall.de

- ▶ Bist Du mit den betrieblichen Regelungen und Möglichkeiten zur mobilen Arbeit grundsätzlich zufrieden?
- ▶ Welche Hindernisse stellst Du bei der mobilen Arbeit fest? (etwa Arbeitsplatz, Technik ...)
- ▶ Welche positiven Seiten an mobiler Arbeit hast Du entdeckt? (zum Beispiel keine Wegezeiten, freiere Zeiteinteilung ...)



TERMINE

- Das für Juli geplante Sommerfest der Vertrauensleute muss leider abgesagt werden.



Wir wünschen schöne Sommerferien!

IMPRESSUM

Redaktion Bernhard Stiedl (verantwortlich), Lukas Graf
 Anschrift IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt, Telefon 0841 934 09-0
 ► ingolstadt@igmetall.de | ► igmetall-ingolstadt.de | ► facebook.com/IGM.ingolstadt
 ► instagram.com/igmetallingolstadt | ► twitter.com/IGMetall_IN

DAMIT WIR AUCH MORGEN GUTE ARBEIT HABEN!



GEMEINSAM STÄRKER!

Wenn wir zusammenhalten, ist alles möglich!

KRISENBEWÄLTIGUNG Mitgliederwerbekampagne der IG Metall Ingolstadt

Die Corona-Krise stellt uns alle vor große Herausforderungen. Die vergangenen Wochen haben gezeigt, dass es auf eine starke IG Metall ankommt, die sich in der Krise und danach für die Beschäftigten und mit ihnen einsetzt.

Wir sind stark, weil wir viele sind. Und das soll auch so bleiben. Gerade jetzt müssen wir mit den Beschäftigten verstärkt in Kontakt treten und verdeutlichen, warum es wichtig ist, Mitglied der IG Metall zu werden oder zu bleiben.

Aus diesem Grund startet die IG Metall eine Mitgliederwerbekampagne in den Betrieben.

Beschäftigung sichern Wir gemeinsam für Arbeitsplätze und Einkommen! Die IG Metall hat schnell reagiert. Sicherung der Betriebe und der Beschäftigung war und ist das Gebot der Stunde. Unsere Forderung nach Liquiditätshilfen gerade auch für kleine und mittlere

Unternehmen wurde von der Bundesregierung umgesetzt. Das sichert jetzt das Überleben von Betrieben mit hunderttausenden Arbeitsplätzen.

Gesundheit schützen Die IG Metall und die Betriebsräte vor Ort kümmern sich um die Umsetzung der Gesundheitsstandards an allen Arbeitsplätzen. Unsere Maßnahmen sind in die verbindlichen Arbeitsschutzstandards des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales eingeflossen.

Schutzschirm Gemeinsam kämpfen wir für einen Schutzschirm für die Beschäftigten! Nach zahlreichen und wichtigen Hilfen für die Wirtschaft ist es nun an der Zeit, auch einen Schutzschirm für die Beschäftigten zu spannen. Jetzt braucht es unmittelbare Hilfen für die Kolleginnen und Kollegen, die um ihre Existenzgrundlage fürchten, die von Arbeitslosigkeit, von Betriebs-

schließungen oder Geschäftsaufgaben bedroht sind.

Mehr Kurzarbeitergeld Wir gemeinsam kämpfen für die Aufstockung des Kurzarbeitergeldes! Mit Tarifverträgen zur Kurzarbeit, die wir den Arbeitgebern abgetrotzt haben, konnten wir in vielen Betrieben die Bestimmungen zu Aufzahlung und Beschäftigungssicherung verbessern. Auch im politischen Berlin haben wir mehr soziale Gerechtigkeit durchgesetzt.

Starke Stimme Schritt für Schritt zurück zur Normalität, aber was dann? Verlagerungen, Stellenabbau, die Ankündigung von Arbeitgebern, die Folgen der Krise auf die Beschäftigten abzuwälzen: Wir werden weiterhin gemeinsam mit allen für unsere Kolleginnen und Kollegen kämpfen. Erzähl' Deinem Umfeld davon und ermutige andere, sich uns anzuschließen.

NEU IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Ramona Johnke und Paul Marschalek verstärken als politische Sekretäre seit dem 1. Juni das Team der Geschäftsstelle.

Ramona wird zukünftig den EDL-Bereich betreuen. Sie hatte die Geschäftsstelle bereits im Rahmen ihres Praxiseinsatzes kennengelernt.



Paul wird als Projektsekretär das Team bei Audi verstärken. Er war zuvor Jugendsekretär bei der IG Metall in Coburg. Herzlich willkommen!



IMPRESSUM

Redaktion Robert Grashei (verantwortlich), Bastian Lindenmayer
 Anschrift IG Metall Landshut, Nikolastraße 49, 84034 Landshut
 Telefon 0871 143 40-0 | Fax 0871 143 40-40
 landshut@igmetall.de | igmetall-landshut.de

Solidarität für Streikende bei Voith

IG Metall Landshut unterstützte die streikenden Metallerrinnen und Metaller bei Voith in Sonthofen.

Der unabwendbare Streik bei Voith in Sonthofen um den Erhalt der Arbeitsplätze und Perspektiven für die Kolleginnen und Kollegen war auch für die IG Metall Landshut Anlass, die Beschäftigten bei Voith solidarisch zu unterstützen. Auch wenn aufgrund der zu diesem Zeitpunkt geltenden massiven Corona-Einschränkungen kein direkter Solidaritätsbesuch möglich war, hatte sich die IG Metall Landshut etwas einfällen lassen, um den Kolleginnen und Kollegen in Sonthofen solidarische Grüße in Form eines langen Taues mit Solidarbotschaften zukommen zu lassen.

Solidarität Dieses »Symbol des Zusammenhaltens« sollte den streikenden Kolleginnen und



Die IG Metall Landshut schickte solidarische Grüße nach Sonthofen.

Kollegen symbolisieren, dass wir alle gemeinsam an einem Strang ziehen und auch die IG Metall Landshut hinter ihnen und ihren Forderungen nach dem Erhalt des Standorts in Sonthofen steht.

Unterstützung vor Ort Zusätzlich war klar, dass die IG Metall-Geschäftsstelle Landshut die Metallerrinnen und Metaller in Sonthofen auch vor Ort unterstützen wollte. Und so brach Theo Meisinger, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Landshut, auf,

um die Streikenden für einige Tage direkt vor Ort als Streikhelfer zu unterstützen.

Profi in Sachen Streik Dabei war Theo die ideale Besetzung für diese Aufgabe, da er sowohl in seiner betrieblichen Laufbahn als Betriebsratsvorsitzender bei der Firma Vogt Electronic echte Streikerfahrung gesammelt hat, als auch in seiner späteren Funktion als Gewerkschaftssekretär den AEG Streik in Nürnberg mit begleitet und unterstützt hat. »Es war unglaublich bewunders-

wert zu sehen, wie engagiert und diszipliniert die Kolleginnen und Kollegen für ihre Sache eingetreten sind. Mit hoher Geschlossenheit und Tatkraft aller Kolleginnen und Kollegen, mit gemeinsamen Aktionen und der Unbeirrbarkeit, dass sie für eine gute und gerechte Sache kämpfen, haben sie sich gegen die Pläne der Unternehmensführung zur Wehr gesetzt«, so Theo Meisinger nach der Rückkehr aus Sonthofen.

Respekt für Streikende Trotz der schwierigen Corona-Situation und den damit verbundenen Beschränkungen und Hygieneregeln ist es dem Team der IG Metall Allgäu und den Metallerrinnen und Metallern bei Voith gelungen, einen hochprofessionellen Arbeitskampf zu organisieren und durchzuführen. Dafür und für das fantastische Durchhaltevermögen gebührt ihnen unser größter Respekt.



SEMINARANGEBOTE

Nach etlichen Wochen der Ungewissheit und der coronabedingten Schließung haben die Bildungsstätten der IG Metall am 2. Juni wiedereröffnet. Selbstverständlich gelten auch dort die aktuellen Hygieneregeln, Corona-Vorschriften und Abstandsgebote, die von den Bildungsstätten sorgfältig und gewissenhaft umgesetzt werden. Des Weiteren wurde die Teilnehmerzahl für Seminare begrenzt, um den bestmöglichen Schutz für alle Beteiligten zu gewährleisten. Welche Seminare stattfinden und unter welchen Voraussetzungen, kannst Du über die Betriebsräte Akademie Bayern oder die IG Metall Landshut in Erfahrung bringen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Auch wenn das für das Jahr 2020 in Königsdorf geplante Jugendcamp der IG Metall Jugend Bayern – wie alle anderen größeren Veranstaltungen auch – wegen der Corona-Pandemie leider abgesagt werden musste, lassen wir uns die Laune nicht verderben. Im Gegenteil: Wir nutzen die Gelegenheit, in alten Erinnerungen zu schwelgen und erinnern uns gerne an vergangene Jugendcamps. Die lange Tradition der bayrischen Jugendcamps nahm ihren An-

fang auf dem Campingplatz in Reinwarzhofen und ist vielen auch heute noch unter dem Begriff »Thalmässing« bekannt. Mittlerweile ist das Jugendcamp nach Königsdorf »umgezogen«, was aber der Beliebtheit bei den Teilnehmenden keinen Abbruch getan hat. Natürlich arbeiten wir mit Hochdruck daran, einen Ersatztermin im Jahr 2021 zu realisieren, damit es dann wieder heißen kann: »IG Metall Jugend Bayern – wir campen wieder.«



»IMPRESSUM

Redaktion Horst Lischka (verantwortlich), Stefanie Krammer
 Anschrift IG Metall München, Werinherstr 79, Gebäude 32a, 81541 München
 Telefon 089 514 11-0 | Fax 089 514 11-50
 muenchen@igmetall.de | igmetall-muenchen.de



Annemarie Sedlmair



Martin Heigl

Wir sind für Euch da – auch wenn es Ärger gibt

RECHTSBERATUNG Die IG Metall ist der starke Partner im Arbeitsleben. Dazu gehört auch, dass man Unterstützung im Arbeits- und Sozialrecht bekommt. Das ist jetzt wichtiger denn je.

»Seit Beginn der Corona-Krise steigt der Beratungsbedarf stetig. Sei es im Zusammenhang mit Kurzarbeit, den Infektionsschutzbestimmungen am Arbeitsplatz oder mit Fragen zum Arbeitslosengeld«, so Annemarie Sedlmair, Leiterin der Rechtsstelle bei der IG Metall München.

»Leider müssen wir feststellen, dass die Zahl der Kündigungen seit dem Beginn der Corona-Krise ebenfalls zunimmt. Insbesondere im Bereich der Leiharbeiter und Leiharbeiterinnen – obwohl die Politik gerade für den Erhalt der Arbeitsplätze dort die Möglichkeit geschaffen hat, Kurzarbeitergeld zu beziehen.«

Gerade bei einer Kündigung sollten Metallerinnen und Metaller keine Zeit verlie-

ren, sondern sich schnell Hilfe holen.

»Als Faustregel gilt: Nichts unterschreiben, sofort bei der zuständigen Arbeitsagentur arbeitssuchend melden und als Mitglied möglichst schnell mit uns Kontakt aufnehmen«, erklärt Martin Heigl, Arbeitsrechtler bei der IG Metall München. »Man sollte vor allem keine Zeit verlieren. Wenn man klagen will, hat man nur drei Wochen Zeit, nachdem man das Kündigungsschreiben bekommen hat. Da sollte man auf keinen Fall bis zum letzten Tag warten.«

Einfach vorbeikommen »Wer Beratung oder Hilfe braucht, kann uns anrufen, eine Mail schreiben oder einen Termin vereinbaren. In dringenden

Fällen kann man aber auch ganz unkompliziert während der regulären Öffnungszeiten ohne Termin direkt zu uns kommen«, sagt Gönül Subatli, Verwaltungsangestellte in der Rechtsstelle.



Gönül Subatli

Die IG Metall München kann auf eine stolze Erfolgsbilanz verweisen. So wurden 2019 vor den Arbeits- und Sozialgerichten rund zwei Millionen Euro für unsere Mitglieder erstritten. Diese Vertretung übernimmt für uns der DGB Rechtsschutz,

so etwas wie die Anwaltskanzlei der Gewerkschaften. Rund eine weitere Million konnten wir selber außergerichtlich erkämpfen.

»Wir sind als IG Metall München sehr gut aufgestellt im Arbeits- und Sozialrecht. Unseren Mitgliedern können wir eine fachlich fundierte und praxisnahe Beratung bieten und wenn es sein muss auch eine professionelle Vertretung vor Gericht mit dem DGB Rechtsschutz«, erklärt der Erste Bevollmächtigte Horst Lischka. »Wir verstehen uns zwar nicht als Anwaltskanzlei oder Rechtsschutzversicherung, sondern in erster Linie als Interessenvertretung der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. Aber der Rechtsschutz ist ein wichtiger Teil davon«, so Lischka.



WIR HABEN GEÖFFNET – KOMMT GERNE VORBEI

► **Mund-Nase-Schutz**

Bitte tragt eine Mund-Nase-Bedeckung, wenn Ihr zu uns kommt. Wer keine hat oder sie vergessen hat, bekommt vor Ort eine von uns. Natürlich in schickem IG-Metall-Rot.

► **Desinfektionsmittelspender**

Es steht Euch Desinfektionsmittel zur Verfügung, und Ihr könnt Euch jederzeit die Hände bei uns waschen. Trotzdem bitten wir Euch, bis auf Weiteres auf das Händeschütteln zu verzichten.



GESUNDHEITSSCHUTZ IN DER GESCHÄFTSSTELLE

►IMPRESSUM

Redaktion Andreas Weidemann (verantwortlich), Christian Heine

Anschrift IG Metall Nürnberg, Kornmarkt 5–7, 90402 Nürnberg

Telefon 0911 23 33-0 | Fax 0911 23 33-35

►nuernberg@igmetall.de | ►igm-nuernberg.de

»Unsere Zukunft – gemeinsam gestalten!«

SICHERE ZUKUNFT Die Corona-Pandemie verstärkt die wirtschaftlichen Probleme vieler Unternehmen. Schon einmal hat ein Schutzschirm den Betrieben in Nürnberg geholfen, eine Krise gut zu überstehen. Doch reicht das auch diesmal aus?

Mit der Insolvenz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers am 15. September 2008 begann die weltweite Finanzkrise. Der Konkurs der Bank riss die Aktienkurse der Börsen in den Abgrund. Mit milliardenschweren Rettungsprogrammen wurden damals Banken aus ihrer selbst verschuldeten Misere gerettet.

In der Folge gerieten auch viele Nürnberger Betriebe in wirtschaftliche Schieflage. Drohende Insolvenzen und die Ankündigung von Entlassungen waren die Folge. Es musste gehandelt werden. Die IG Metall Nürnberg hat damals den Schutzschirm für Beschäftigung ins Leben gerufen und neben der Stadt Nürnberg auch die Arbeitgeber aufgefordert, sich diesem Bündnis anzuschließen. Das erklärte Ziel: Beschäftigung in der Krise sichern. Mit Erfolg: Durch flächendeckende Kurzarbeit konnten Entlassungen verhindert werden. Der Schutzschirm sendete damals ein deutliches Signal. Wer in der Krise Beschäftigung sichert, kommt besser und schneller wieder auf die Beine!

In der Corona-Pandemie wird Kurzarbeit alleine nicht mehr zum Schutz der Beschäftigung ausreichen. Mit milliardenschweren Konjunkturpro-



grammen der Bundesregierung sollen zwar die wirtschaftlichen Folgen abgefedert und neue Impulse gesetzt werden. Doch die Pandemie hat nicht nur die Wirtschaft lahmgelegt, sondern auch die tiefgreifenden Veränderungen in der Arbeitswelt rasant beschleunigt. Ob Digitalisierung der Industrie, Technologiewandel in der Automobilindustrie oder Verfestigung wirtschaftlicher Konflikte – die langfristigen Folgen sind noch längst nicht absehbar.

Es braucht daher neue Ansätze, um die Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Ein Konjunkturprogramm, das Arbeitsplätze nicht sichert, kann höchstens kurzfristig erfolgreich sein. Eine kurzfristige Sicherung von Arbeitsplätzen verfehlt ihre Wirkung, wenn

die Unternehmen sich nicht mit langfristigen Lösungen auf die Veränderungen in ihren Betrieben einstellen.

Deswegen müssen wir uns mit unseren Ansätzen einmischen!

Doch wie kann das gelingen? Wie können langfristige Lösungen aussehen? Diese Fragen müssen wir gemeinsam diskutieren. Das Ziel soll sein: gemeinsam zu handeln. Ob die Expertise der Vertrauensleute oder die Erfahrungen der Betriebsratsgremien oder Jugendvertretungen, alle sollen ihr Wissen dazu einbringen.

Im Betrieb oder der Gesellschaft, gemeinsam mit den aktiven Metallerrinnen und Metallern wollen wir als starke IG Metall Nürnberg in die Zukunft gehen. Begreifen wir die Pandemie als Chance, Veränderungen im Sinne der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer durchzusetzen. Wir nehmen unsere Zukunft in die eigene Hand und gestalten sie gemeinsam.



GESUNDHEITSSCHUTZ IN DER GESCHÄFTSSTELLE

Die IG Metall Nürnberg ist jederzeit für ihre Mitglieder erreichbar. Aber auch wir müssen uns an die aktuellen Auflagen und Verordnungen im Rahmen des Infektionsschutzes halten. Daher gilt bis auf Weiteres in den Räumen der IG Metall Nürnberg:

- Zum Schutz unserer Mitglieder und der Beschäftigten müssen alle Besucherinnen und Besucher eine Maske tragen, die Mund und Nase bedeckt.
- Es dürfen sich maximal zwei Besucherinnen oder Besucher gleichzeitig in der Geschäftsstelle aufhalten. Bitte haltet zusätzlich genügend Abstand zueinander.
- Es stehen Desinfektionsmittel zur Benutzung für Euch bereit. Trotzdem bitten wir Euch, auf das Händeschütteln zu verzichten.

Gemeinsam leisten wir einen großen Beitrag, damit wir alle gesund durch die Corona-Pandemie kommen.



BILDUNG UND CORONA – ANGEBOTE DER IG METALL

Der Seminarbetrieb der IG Metall Nürnberg startet wieder durch. Unter strenger Einhaltung der Maßnahmen zum Gesundheitsschutz finden ab sofort wieder Seminare für Mitglieder und Vertrauensleute statt – ob Einführung in die Arbeit der Vertrauensleute oder Grundlagen der Tarifpolitik der IG Metall. Alle Informationen zu den Seminaren: ►martina.

hueschmann@igmetall.de

IMPRESSUM

Redaktion Jürgen Scholz (verantwortlich), Lars Stege
 Anschrift IG Metall Regensburg, Richard-Wagner-Str. 2, 93055 Regensburg
 Telefon 0941 603 96-0 | Fax 0941 603 96-19
 regensburg@igmetall.de | igmetall-regensburg.de



Foto: IG Metall

Mit Abstand geht's auch ohne Maske beim Stern-Center.

Aktiv im Kfz-Handwerk

Die Auswirkungen der Corona-Beschränkungen haben in vielen Betrieben massive Brems Spuren hinterlassen. Für knapp fünf Wochen stand deshalb auch der Autohandel still. Dank der politischen Lobbyarbeit der IG Metall in Berlin konnten die Autohäuser am 27. April wieder öffnen.

Während der Schließung unserer Kfz-Betriebe konnten wir gemeinsam mit unseren engagierten Kolleginnen und Kollegen in den Betriebsräten eine Aufzählung zum Kurzar-

beitergeld auf 90 Prozent des Nettolohns vereinbaren. Ohne eine mitgliederstarke IG Metall im Kfz-Handwerk wäre das nicht möglich gewesen. Trotzdem gibt es im Zuständigkeitsgebiet der IG Metall Regensburg noch einige Autohäuser, bei denen immer noch kein Betriebsrat die Interessen der Beschäftigten vertritt.

»Die Erfahrung zeigt aber, dass die Arbeitsbedingungen und die Arbeitszufriedenheit in Betrieben mit Betriebsrat deutlich besser sind«, sagt

Jürgen Scholz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg.

Nun heißt es, unsere Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben beim »Wiederanfahren« bestmöglich zu unterstützen. Die IG Metall Regensburg hat gemeinsam mit den Betriebsräten des VW-Zentrums, des Stern-Centers und bei MAN Truck & Bus mit einem Maßnahmenpaket zum Schutz von Kunden und Beschäftigten im Kfz-Gewerbe zahlreiche Vorkehrungen getroffen. Dies beinhaltet neben allgemeinen auch spezielle Hygienemaß-

nahmen für die Werkstatt und den Verkauf.

»Die Gesundheit der Kollegen und Kunden steht für uns an oberster Stelle«, sagt Daniel Schicker, Fachsekretär der IG Metall Regensburg, zuständig für die Betriebe des Kfz-Handwerks und ebenfalls zuständig für den Themenkomplex Arbeits- und Gesundheitsschutz.

In unsicheren Zeiten zeigt sich besonders, wie wichtig es ist, eine starke IG Metall an seiner Seite zu haben. Nur so lassen sich auch die schutzwürdigen Belange der Kollegen sichern und verbessern.



Foto: IG Metall

Mit Maske beim Volkswagen-Zentrum und bei MAN Truck & Bus

Danke und alles Gute, Werner!



Foto: IG Metall

Werner Schrödl

Werner Schrödl beendet die aktive Phase. Der langjährige Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzende des Neutraublinger Maschinenbauunternehmens Krones wechselt zum 1. Juli in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Bereits 1974 wurde Werner Schrödl mit Beginn seiner Ausbildung zum Maschinen Schlosser bei Krones IG Metall-Mitglied. Im Anschluss war er fast 20 Jahre lang im Service im Außen- und Innendienst tätig.

Seit 1998 war er freigestellter Betriebsrat, wurde in der Folge zum Betriebsrats-, Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzenden gewählt.

Werner bekleidete zahlreiche Ämter, zum Beispiel im BKK-Landesverband und als stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Krones AG. Zudem ist er jahrelanges Mitglied der Delegiertenversammlung und war Mitglied des Ortsvorstands der IG Metall Regensburg.

Als aktiver Gewerkschafter verweist Werner immer wieder auf die Errungenschaften der IG Metall. Die Tarifverträge der IG Metall bezeichnet er in Betriebsversammlungen regelmäßig als die besten Tarifverträge der Welt! Und mit seinem Engagement und seiner Lebensleistung hat Werner Schrödl einen großen Anteil daran.

Wir sagen herzlichen Dank und wünschen alles Gute, vor allem Gesundheit!

►IMPRESSUM

Redaktion Peter Kippes (verantwortlich), Heike Eußner, Sarah Berger

Anschrift IG Metall Schweinfurt, Manggasse 7-9, 97421 Schweinfurt

Telefon 09721 2096-0 | Fax 09721 2096-14

✉ schweinfurt@igmetall.de | schweinfurt.igmetall.de

Ist Arbeitsplatzabbau bei ZF die richtige Strategie?

Jetzt gibt es also die ersten Pläne zum Personalabbau für ein Unternehmen, das einen großen Standort im Einzugsbereich der IG Metall Schweinfurt hat: ZF!

In einem Brief an alle Kolleginnen und Kollegen beschreibt der Vorstandsvorsitzende Wolf-Henning Scheider ein Szenario, dass für die Zukunft so gar nichts Gutes beinhaltet.

Für die meisten Beschäftigten bei ZF haben sich die vergangenen Monate mit Corona-bedingten Absatzeinbrüchen bemerkbar gemacht. Alle haben aber bisher einen – wie sogar Herr Scheider einräumt – wichtigen Beitrag zur Bewältigung der Krise geleistet.

Wenn Herr Scheider jetzt aber trotzdem weitere Zugeständnisse – zunächst ohne dazu konkreter zu werden – fordert, sehen wir uns gezwungen, schon jetzt ein paar Bemerkungen zu dieser Vorgehensweise beitragen zu müssen.

Da ist zum einen die konkrete Zahl von Personalanpassungen bis 2025. Wenn Herr Scheider jetzt schon abschätzen kann, dass das Unternehmen bis 2025 Personal in der Größenordnung von 12000 bis 15000 Menschen nicht mehr braucht, ist derzeit noch nicht erkennbar, worauf sich diese Prognose beruft.

Zumindest was die Auswirkungen der Corona-Krise angeht kann weder Herr Scheider – noch sonst jemand – zum Zeitpunkt Juni 2020 seriös vorhersagen, wie lange die Corona-bedingten Einschränkungen andauern und wie sich die von fast allen Regierungen eingeleiteten oder angekündigten Maßnahmen zur Stützung und Wiederbelebung der Konjunktur auswirken.

Natürlich ist die derzeitige Krise von ihrer Ausgangslage nicht einfach mit der Bankenkrise 2009 vergleichbar. Aber es muss schon der Hinweis erlaubt sein, dass auch 2009 nahezu keine ökonomische Prognose für die Folgejahre eingetreten ist.

treten ist.

Wir als Gewerkschaften haben damals großen Wert darauf gelegt, dass niemand in der Krise seinen Arbeitsplatz verliert.

Mit Kurzarbeit und cleveren Arbeitszeitmodellen hat die gesamte Industrie den allergrößten Teil ihrer hoch qualifizierten und leistungsbereiten Beschäftigten in den Unternehmen gehalten und konnte deshalb anders als in anderen Industrienationen die schnell steigende Nachfrage wieder befriedigen.

Wenn Herr Scheider jetzt für ZF einen anderen Weg gehen will, möchten wir schon heute darauf hinweisen, dass wir auch in den nächsten Jahren um jeden Arbeitsplatz in der Region und bei ZF kämpfen werden.

Wir werden es natürlich auch nicht einfach so hinnehmen, wenn Argumente und Begründungen für bestimmte Entscheidungen unzureichend oder gar falsch genutzt werden.

Die IG Metall wird jetzt zusammen mit ihren Betriebsrä-

ten und den Beschäftigten bei ZF einige Rahmenbedingungen für Gespräche mit der Arbeitgeberseite beschreiben.

Vom Unternehmen erwarten wir die grundsätzliche Bereitschaft und den Willen, alles Notwendige zu tun, um die Existenzgrundlage für alle Beschäftigten bei ZF langfristig zukunftssicher zu machen.

Das galt im Übrigen auch schon vor Corona im Zusammenhang mit den befürchteten Auswirkungen der anstehenden Transformation und der zu erwartenden Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Menschen.

Sollte das Unternehmen aber – entgegen unseren Erwartungen – nicht zu konstruktiven und zielführenden Verhandlungen und Gesprächen mit den Interessenvertretern und der IG Metall bereit sein, werden wir uns gemeinsam so aufstellen, dass das Unternehmen seine Strategie überdenkt.

Wenn wir zusammenhalten – ist alles möglich.

»Fabrik News 2020« bei Schaeffler – Kommunikation in Corona-Zeiten

Viele Kolleginnen und Kollegen haben gerade das Gefühl, dass sie mit Nachrichten aller Art aus den verschiedenen Medien fast überflutet werden. Aber Information ist gerade in diesen Corona-Zeiten wichtig. Deshalb haben sich die Betriebsräte bei Schaeffler in Schweinfurt überlegt, wie sie auch ohne das klassische Instrument der Betriebsversammlung mit einem Großteil der Beschäftigten im Homeoffice, in Kurzarbeit oder sogar in Quarantäne in Kontakt bleiben können.

Die Kolleginnen und Kollegen des Betriebsrats stellten sich die Frage, welche der möglichen Informationsquellen interessant für die Beschäftigten und sinnvoll für die Verwendung wären und zusätzlich für das Betriebsratsgremium umsetzbar wäre.

Die Idee war eine Informationsquelle, die zwar klassisch ist, aber doch für einen Großbetrieb geeignet: eine eigene Betriebsratszeitung in Druck und Digital-Variante.

Das Redaktionsteam bestand aus Julia Broßmann, Mi-

riam Schmitt und Christian Oeser. Zusammen mit dem Betriebsratsvorsitzenden Norbert Lenhard entstand dann eine Auswahl an Themen und ein ansprechendes Layout. Die Artikel sind vielfältig und greifen aktuellste Themen auf: Corona, Rezession und Transformation bei Schaeffler. Dazu gibt es Interviews mit der Arbeitsmedizin, eine Umfrage zur Homeoffice-Thematik und ein Dankschreiben an die Kolleginnen und Kollegen, die auch in Zeiten der Pandemie die Fabrik am Laufen halten.

Mittlerweile haben sich andere Schaeffler-Standorte für das Konzept interessiert und planen, dieses zu übernehmen. Das Feedback der Belegschaft ist durchweg positiv und zeigt, dass die Schaeffler-Betriebsräte mit ihrer Informationspolitik einen guten Weg eingeschlagen haben.

Die komplette Zeitschrift kann online unter folgendem Link aufgerufen werden:

► igmetall-schaeffler.de

Das Konzept ist eine gute Idee – mit sehr guter Umsetzung.